

SONNTAG, 2. OKT. 2005, 16 UHR  
WALLFAHRTSKIRCHE ST. LANDELIN  
MIT DER JOHANN-ANDREAS-SILBERMANN-ORGEL

# BAROCK-MUSIK

AUS DER EHEMALIGEN



# BENEDIKTINERABTEI ETTENHEIMMÜNSTER

PATER ILDEFONS HAAS

GEB. 1735 IN OFFENBURG, GEST. 1791 IN ETTENHEIMMÜNSTER

OFFERTORIA, OP. II  
FÜR CHOR, SOLI, ORCHESTER UND ORGEL

# PROGRAMM

EINTRITT: 15,- €; SCHÜLER, STUDENTEN 10,- €



# PROGRAMM:

## ERÖFFNUNG AN DER SILBERMANNORGEL:

Toccata und Fuge in E von Johann Ludwig Krebs (1730-1780)

P. ILDEFONS HAAS (1735-1791)

## AUS „XV OFFERTORIA, OP. II“:

### OFFERTORIUM II:

– **Duett** (Sopran und Alt):

„*Figamus in te, Domine, nostras nutantes ancoras*“  
(„Wir machen an dir, Herr, unsere schwankenden Anker fest“)

– **Rezitativ** (Tenor)

„*Quam felix qui in Domino firmat spem suam*“  
(„Wie glücklich, wer auf den Herrn seine Hoffnung setzt“)

– **Chor und Soli**

„*In te, Domine, speravi, non confundar in aeternum*“  
(„Auf dich, Herr, habe ich gehofft, ich werde nicht auf ewig zugrunde gehen“)

### AUS OFFERTORIUM XIII:

– **Duett** (Alt und Tenor):

„*O Jesu, quid cerno de te?*“  
(„O Jesus, wie erkenne ich dich?“)

### OFFERTORIUM V:

– **Arie** (Sopran)

„*Jesu, decus Angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum*“  
(„Jesus, engelgleiche Zier, im Ohr ein süßer Gesang, im Mund ein wunderbarer Honig“)

– **Chor und Soli:**

**Adagio:** „*O Jesu mi dulcissime*“ (Mein süßester Jesus“)

**Allegro:** „*Jesu flos Matris Virginis*“ („Jesus, du Blume der jungfräulichen Mutter“)

### AUS OFFERTORIUM IX:

– **Terzett** (Sopran, Alt, Bass):

„*Super flumina Babylonis, illic, sedimus, illic flevimus*“  
(„An den Flüssen Babylons, dort saßen wir, dort weinten wir“)

### OFFERTORIUM XV:

– **Duett** (Tenor und Bass):

„*Sacerdotes Domini incensum et panes offerunt Deo*“  
(„Die Priester des Herrn opfern Weihrauch und Brot“)

– **Chor und Soli:**

„*Alleluja*“



## ZUM HEUTIGEN ERNTEDANKFEST: DREI LIEDER AUS „40 GEISTLICHE ARIEN, OP. III“:

- **Auf ein Dankfest** (Sopran und Alt): „*Sieh uns anheut vor dir, o Vater aller Armen*“
- **Von der Liebe Gottes** (Sopran): „*Jesu, du mein einzig Leben*“
- **Von der Auferstehung** (Alt und Tenor): „*Halleluja lass sich hören*“

## OFFERTORIUM III:

- **Chor und Soli:**  
„*Diem sanctum celebrate in hymnis*“ („*Den heutigen Tag feiert in Hymnen*“)
- **Chor:** „Alleluja“

---

## AUSFÜHRENDE:

KammerChor Kinzigtal (Leitung: Markus Uhl)

Ein Kammerorchester Straßburger und Offenburger Musiker

(Konzertmeisterin: Odile Meyer-Siat)

Orgelcontinuo: Dr. Markus Peter

Solisten: Annette Klär-Klaschka, Sopran

Martina Seifert, Alt

Stefan Fiehn, Tenor

Dr. Michael Schinke, Bass

Zur Eröffnung an der Silbermannorgel: Markus Uhl

Gesamtleitung: Erzbischöflicher Musikdirektor Dr. Bernhard Klär

---

## OFFERTORIUM

ist der Propriumsteil, der während der Messe nach dem Credo zum „Offertorium“, heute Gabenbereitung genannt, gesungen wurde. Von den vier Propriumsteilen Introitus, Graduale, Offertorium und Communio wurde im 18. Jahrhundert fast nur noch das Offertorium mehrstimmig vertont, da während des Opferganges ausreichend Zeit für eine solche ausgedehnte Komposition zur Verfügung stand, die sich der Form der in den habsburgisch geprägten Ländern üblich gewordenen Orchestermessen angleichen konnte. Haas hat eine stattliche Sammlung von 15 Offertorien als sein Opus II im Jahre 1766 veröffentlicht und in Augsburg drucken lassen.

## PATER ILDEFONS HAAS

ist im Jahre 1735 in Offenburg geboren und auf den Namen Johannes Georgius getauft worden. Er hat das nach jesuitischem Vorbild aufgebaute humanistische Gymnasium der Franziskaner in Offenburg besucht und mit 15 Jahren abgeschlossen. Als begabter Geiger erhielt er in Offenburg Violinunterricht bei dem markgräflich badischen Hofkapellmeister Wolbrecht. Die Familie Haas war in Offenburg sehr angesehen: Sein Vater war Bäckermeister und Ratsherr, sein Onkel mütterlicherseits war der bekannte Bildhauer Franz Leonhard Vivell, dessen Werke in Offenburg in der Hl.-Kreuz-Kirche und in der Klosterkirche Unserer Lieben Frau (damalige Franziskanerkirche) und in der



## TITELSEITE DER OFFERTORIEN:

# XV. OFFERTORIA

PRO OMNI DIE  
AC  
FESTO PER ANNUM  
CUM  
VOCIBUS  
ET  
INSTRUMENTIS  
CONSUEVIS.

AUCTORE

**P. ILDEFONSO HAAS,**  
O. S. B. MONASTERII D. ETTONIS vulgo ETTENHEIM-MÜNSTER  
PROFESSOR.

ORGANO.

OPUS II.

AUGUSTÆ VINDELICORUM,

Typis & Sumptibus, JOANNIS JACOBI LOTTERI,  
1766.

„15 Offertorien für jeden Festtag durch das Jahr mit Stimmen (Chor) und den üblichen Instrumenten, von P. Ildefons Haas, Mönch des Benediktinerklosters des göttlichen Etto, zu deutsch Ettenheimmünster. Orgel(-stimme).  
Werk 2. Augsburg, Druck und Verlag Johann Jacob Lotter, 1766“

und Archiven „schlummernden“ Werke wurden von Bernhard Klär „ausgegraben“ und, da nur Einzelstimmen vorhanden waren, handschriftlich in mühsamer Kleinarbeit in Partituren gefasst, ohne die eine Aufführung wie die heutige nicht möglich wäre. Erst so ließ sich die Musik beschreiben und würdigen, was B. Klär in seiner Dissertation und vielen weiteren Veröffentlichungen getan hat. Ildefons Haas kann als bedeutender regionaler Meister der spätbarock-frühklassischen Musik süddeutsch-italienischer Prägung gelten.

Die **Gesellschaft für Musik in Baden-Württemberg**, die sich der Erforschung alter Musik widmet, plant unter der Federführung des musikwissenschaftlichen Institutes der Universität Tübingen, die gesamten **Offertorien** von P. Ildefons Haas in ihre musikwissenschaftliche Reihe „**Denkmäler der Musik in Baden-Württemberg**“ aufzunehmen. Dadurch sollen die barocken Musikwerke als das musikalische Erbe unserer Region der Vergessenheit entrissen, für die Zukunft erhalten und der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden.

Ortenau anzutreffen sind. Haas trat mit 15 Jahren in die berühmte benediktinische Barockabtei Ettenheimmünster ein, die damals als ein Brennpunkt für Wissenschafts- und Musikpflege galt. Er hatte dort das Amt des „Musices Director“ inne, begleitete aber zeitweise auch andere Ämter, wie z.B. das des Priors. Er stand mit vielen Musikern in Verbindung und lernte auch viele persönlich kennen, die im Kloster für kürzere oder längere Zeit angestellt waren. Haas starb im Jahr 1791. Leider sind der gesamte barocke Abteibau von Peter Thumb sowie die Klosterkirche und die große Bibliothek infolge der Säkularisation vollkommen beseitigt worden. Außer der Silbermannorgel, die im Jahre 1804 in die benachbarte Wallfahrtskirche St. Landelin übertragen wurde, ist kaum etwas erhalten geblieben. In Ettenheimmünster hat Haas seine Werke komponiert: Messen, Vespern, Offertorien, Geistliche Arien, kleinere Einzelwerke und auch Singspielmusik für das Franziskanergymnasium in Offenburg. Viele seiner Werke sind verloren gegangen. Die erhaltenen, meist nur in Teilen vorhandenen und in vielen europäischen Bibliotheken